

J e n t z e n , Friedrich

Am 24ten Mai 1804 wurde ich in Leipzig geboren zu Berlin geboren, wo mein Vater ein Kupfermeister sein Geschäft betrieb, und ich in der in meinem Vorgesetzten hiesigen die Lehre antrat. Diese große Liebe zu Kunst, welche ich von frühem Alter, namentlich in jedem meiner Vater zu bewegen mich einem andern Berufe widmen zu dürfen. und so war ich denn überaus glücklich, als mir im Jahre 1819 durch die Gnade des kaiserlichen Ministers v. Altenstein die freie Zeichnung in der königlichen Akademie der Künste gestattet wurde. Unausgesprochen beehrte ich die Akademie der Künste von Tisching, Kollmann, Kieselbach und Kändler und so die Vorzüge der K. K. Preussischen Akademie. In der Folgezeit, bis ich im Jahre 1824 die kaiserliche K. K. Preussische Akademie der Künste verließ, wodurch mein Ziel mich als Maler weiter auszubilden, nur durch Tisching bekam. In dem kurzen Zeit für mich war es außerordentlich. Die kaiserliche Akademie gab mir Gelegenheit mich darin auszubilden und wurde die Akademie der K. K. Preussischen Akademie waren es, welche mich beim Beginn meines Kunststudiums förderten in mir die Mittel zu meinem Fortbilden verschafften. Ich sah mich veranlaßt in der Kunstgeschichte 1829 eine Reise über München durch Tübingen und der Pfalz nach Paris zu machen. Im Jahre 1830 umkehrte ich nach dem kaiserlichen Ministerium nach dem Alter von 300 Rthl. unterrichtete ich mich in der Kunst zu Berlin zurück, wo mir die Zeit zum

April

Sehr gewerblichen Angelegenheiten muss fürwahr
ausser Achtung verfahren, als wenn es sich
in jedem Fall bei der Königlichen Akademie der
Künste und Wissenschaften, welche mich in diesem Sinne zu ihrem
unverwundlichen Mitgliede ernannte.

Fr. Gentzen.

Berlin den 11ten Decembris 1843.

Lentzen 1843

1510.

geb. 24. Mai 1804 in Berlin
gest. 15. Sept. 1875 in Wilmersdorf

No 512.

4

seinen hochachtungsvollen
Dienst

erlaube ich mir hiermit meinen innigsten Dank
für die mir zu Theil gewordene ehrenvolle
Ernennung zum unentgeltlichen Mitgliede der
Königlichen Akademie der Künste auszusprechen.
Es wird mir sehr beehren sein mich dieser
Auszeichnung würdig zu machen und in dieser
Vergewissung verbleibe ich als
seinen hochachtungsvollen
Dienst

Berlin den 1ten December 1843.

ganz ergebenster
Dr. Lentzen.